



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Kalvarienberg, Arzl

04.06.1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.86

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14461)

Kalvarienberg, Arzl
4. Juni 1996

Liebe Andächtige!

Der Kalvarienberg von Arzl gehört sozusagen zum Horizont meiner Kindheit. Und zwischen Mühlau und Arzl standen damals nicht viele Häuser. Die konnte man an einer Hand zählen. Der Kalvarienberg von Arzl ist mir immer das Symbol einer tiefen Frömmigkeit der Heimat geblieben. Und wenn ich heute auf der Bank draußen sitze und über die Stadt bis zum Habicht schaue, dann erinnert er mich an etwas anderes, was eigentlich unser Beten haben soll: Die Weite.

Ich meine damit, daß man zwar alles, was einem freut oder bedrängt, ins Beten hineinnehmen kann, die Krankheit des Vaters, die Arbeitsplatzsorge der Tochter, die eheliche Spannung und die gelungene Prüfung des Schülers ... alles, alles kann man ins Gebet hineinnehmen, aber man muß es mit dem Blick in die Weite tun, mit einem Vertrauen in die ewige Vorsehung, mit einem Loslassen aller eigenen Wünsche und der tiefen Überzeugung: Du weißt alles besser und Du meinst es immer gut ...

Das ist der Zug des Gebetes, der sich mir auf dem Bankl vor dem Kalvarienberg aufdrängt: Die Weite des Vertrauens, die über allem Dunst des Alltags und die kleinen Gassen und Wege unseres Ich hinweg geht. Wir müssen auch gar nie Sorge haben, daß wir beim Beten etwas vergessen. Gott weiß es sowieso, und er weiß alles besser.

Heute hat jedes Dorf seinen Trainings- und Spielplatz, Waldmeilen, Abfahrten und Wege für Radfahrer oder Mountainbiker, Schwimmbad und Tennisplatz, Kletterwände und ähnliches: Das braucht es zur körperlichen Ertüchtigung.

Ein Kalvarienberg ist ein Trainingsplatz des Gebetes, eine Übungskletterwand des Vertrauens, eine Laufbahn für die Gottesliebe.

Ich wünsche den Arzlern und allen, die da heraufkommen, daß sie den Segen des Gebetes erfahren.